

# HANDELSBLATT

für den

## DEUTSCHEN GARTENBAU

und die

mit ihm verwandten Zweige.

No. 30.

Rixdorf-Berlin, den 24. Juli 1909.

XXIV. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragenden Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau“ usw. erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.  
Verlag: **Verband der Handelsgärtner Deutschlands**, eingetragen auf Seite 179, Band IV des Genossenschaftsregisters des Königl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Die verehrlichen Mitglieder des Verbandes werden dringend gebeten, bei Aufgabe von Inseraten ihr eigenes Organ zu berücksichtigen und beim Bezug von im Handelsblatt angebotenen Artikeln sich auf das Handelsblatt zu beziehen.

### Bekanntmachung,

Liste C betreffend.

Falls genügend Anmeldungen vorliegen, ist für Monat August oder September die Herausgabe eines I. Nachtrages zu der Liste C vom Januar d. J. vorgesehen. Wir bitten die Mitglieder, etwaige Anträge möglichst bald der Geschäftsstelle einzusenden. Die Anträge sind auf besonderen Formularen zu stellen, welche von der Geschäftsstelle in der gewünschten Anzahl den Mitgliedern kostenfrei zugesandt werden.

Wir verweisen auf die Bestimmungen zur Liste C, welche in dem, im Januar herausgegebenen Verzeichnis, sowie im Statut des Verbandes abgedruckt sind.

**Der Vorstand des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands**

Max Ziegenbalg, Vorsitzender.

### Ein Rückblick.

Seit dem 1. Januar 1906, dem Zeitpunkt, an welchem nach voraufgegangener Reform der Satzungen und der Gliederung des Verbandes dieser in ein neues Stadium der Entwicklung trat, sind jetzt drei und ein halbes Jahr vergangen. Die ungeahnte Ausbreitung unserer Organisation, die seit jenem Tage in erfolgreichster Weise einsetzte, haben wir, namentlich in der ersten Zeit, zu verschiedenen Malen im Handelsblatt gewürdigt, und als das erste Jahr der neuen Aera uns einen Zuwachs von über 1000 neugewonnenen Mitgliedern gebracht hatte, da war schon zu diesem Zeitpunkt der Beweis erbracht, dass der eingeschlagene Weg der richtige gewesen war, dass sich auf ihm neuerwaches und neugewonnenes Interesse und mit diesem auch vermehrte schöne Erfolge zusammengefunden hatten.

Es liegt uns fern, einen allgemeinen Rückblick auf den vergangenen Zeitraum zu werfen, das ist in aus-

führlichster Weise vor noch nicht Jahresfrist aus Anlass der 25jährigen Jubelfeier des Verbandes geschehen. Auch sonst bietet scheinbar ein Zeitraum von 3 $\frac{1}{2}$  Jahren eigentlich keine Veranlassung zu rückblickenden Betrachtungen, und dennoch ist eine solche heute am Platze, da ihr ein Vorgang zu Grunde liegt, der auch bei anderen Berufsorganisationen in ähnlicher Weise nicht oft anzutreffen sein dürfte.

Am 1. Januar 1906 bestand unser Verband fast 23 Jahre, und die neue Leitung übernahm ihn damals mit einem Bestande von 3110 Mitgliedern. Diese Zahl war zwar einige Jahre vorher um etwas höher gewesen, aber Zersplitterungen und mangelndes allgemeineres Interesse, unter welchem letzterem der Verband seit seinem Bestehen vornehmlich zu leiden gehabt hatte, hatten eine weitere Ausbreitung verhindert. Selbst in den Zeiten der letzten Schutzzollbewegung, in den Jahren, wo die Wogen am höchsten gingen, betrug der Zuwachs an neuen Mitgliedern in dem besten Jahr noch nicht 400.

Am 1. Juli dieses Jahres, also nach nur 3 $\frac{1}{2}$  Jahren,